



Ortsgespräch

Nr. 110

Dettingen-Wallhausen

Februar 2006

Helmut Gloger



Rektor Helmut Gloger im März 1998

Zum Gedenken an Helmut Gloger

Der überraschende und viel zu frühe Tod von Helmut Gloger am 2. Weihnachtsfeiertag 2005 machte die Ortschaft und besonders auch die Mitglieder des SPD – Ortsvereins Dettingen-Wallhausen sehr betroffen und traurig.

Im Rahmen von „Ortsgespräch“ möchten wir nochmals an den außergewöhnlichen Mitbürger Helmut Gloger dankbar erinnern; an den

Schulleiter, Chorleiter, Kommunalpolitiker, Narr, Organisator und natürlich SPD-Genosse (und das war er mit Stolz).

Für die nachstehenden, uns zu Verfügung gestellten Beiträge bedankt sich die Redaktion von „Ortsgespräch“ ganz herzlich.



Narrenzunft Moorschrat e. V. Dettingen / Wallhausen

Helmut Gloger



Er war ein Mann im Wort, ein Mann der Tat.

So möchten wir ihn in Erinnerung behalten und ihm die Ehre geben. Er hat fast sein ganzes Leben, uns, der Narretei gewidmet.

Auf Helmut, da konnte man sich immer verlassen. 1968 stand Helmut das erste mal auf der Dettinger Narrenbühne und begleitete Toni Mattlik auf der Geige. Im gleichen Jahr wurde der Moorschratschlager von ihm getextet und komponiert.

Er gründete auch die legendären Walldetti's, die viel Ruhm ernteten. Kommissarisch führte er als Betriebsleiter Regie und war Zunftmeister zugleich. Als Zunftmeister, da war es auch manchmal so, dass Helmut predigte und die anderen schliefen.

So war es mit dem damaligen Traumduo CDU und SPD in Gestalt von "dem Kellerklaus und dem Glogerhelmutle". Auch die neue Zunftstube ist sein Verdienst. Helmut arbeitete mit dem Kopf in der Stadt, und seine Räte in der Zunftstube mit den Händen.

Leider konntest Du nicht mehr länger bei uns sein, ein jeder fände es heute noch schön, mit Dir närrisch zu sein. Wir alle wünschten Dir immer viel Glück und vom närrischen Leben ein Riesenstück und Gesundheit, vor allem und immer eine kleine Pause, um Deinen Akku aufzuladen.

Leider ist dieser Akku nun leer und wir hoffen, dass es Dir nun gut geht und hoffen, du hältst da oben alle närrisch auf Trab.

Mit einem leisem kräftigen NARRI - NARRO wollen wir uns bei Dir, Helmut, für alles bedanken.

Im Namen der Narrenzunft - Zunftmeister Achim Grzesiak.

Schulleiter Helmut Gloger

Helmut Gloger kam als ganz junger Schulleiter hierher und übernahm mit nicht mehr als 29 Jahren 1966 das Rektorat. Als ich dann im November 1969 aus der Großstadt Berlin ins ländliche Dettingen wechselte, traf ich ihn erstmals – zur Vorstellung als junge Lehrerein, noch im alten Schulhaus. Rektor Helmut Gloger saß in einem winzigen Zimmer, das zugleich als Rektorat und Lehrerzimmer dienen musste. Seine Begrüßung war herzlich und offen, überhaupt nicht formal oder dienstlich, das nahm mich damals gleich für ihn ein. Keinen Zweifel ließ er von Anfang an, wer der Chef im Hause ist. Selbstbewusst saß er hinter dem Schreibtisch, da musste man manchmal dagegen halten.

Zu seiner Truppe an der Schule gehörten anfangs erst acht Kollegen und Kolleginnen, zu allen von ihnen hatte er ein recht familiäres Verhältnis. Gern und oft wurden Gelegenheiten zum Feiern genutzt, seien es Schulfeste zum Schulbeginn, Aufführungen in der Weihnachtszeit und in der Narrensaison oder Geburtstage im Jahresverlauf. Dabei konnte er seine musischen Talente ausleben, seinen Spaß an Witz und Spott, an Gespräch und Austausch, was den Zusammenhalt an der Schule förderte. Die Feiern nahmen übrigens ständig zu, denn das Kollegium wuchs und umfasste bald über 20 Lehrer und Lehrerinnen. Bei den Festen, öffentlichen wie privaten, war Helmut Gloger meistens der letzte, der spät nachts ging, und der erste, der am nächsten Morgen in der Schule war. Darin war er sehr pflichtbewusst.

Das kleine, alte Schulhaus war schon Ende der 60er Jahre völlig überfüllt, der Bau eines neuen Schulhauses wurde unumgänglich und mit ihm die Errichtung der Mehrzweckhalle. In dieser Zeit – und später immer wieder – bewies Helmut Gloger sein großes Organisationstalent, aber auch seine Fähigkeit zur Improvisation. Die Vorbereitung von Veranstaltungen nahm er gerne in die Hand, alles lief über seinen Schreibtisch und klappte dann auch.

Durch neue Wohngebiete und den Zuzug vieler Familien aus allen Teilen Deutschlands veränderten sich die Schülerschaft und die Eltern. Es war nicht mehr möglich für Helmut Gloger, alle „seine Schüler und Eltern“ persönlich gut zu kennen. Dieser persönliche Umgang an der Schule

war ihm sehr wichtig. Das betraf auch sein Leben im Ort, sein Interesse an den anderen Menschen und am Zusammenleben in ihrem Kreis.

Sein besonderes Augenmerk war auf die Hauptschule gerichtet. Er versuchte dem Trend, eine weiterführende Schule in der Stadt zu besuchen, entgegen zu halten, indem er die Hauptschule durch Einrichtung zusätzlicher Angebote und Arbeitsgemeinschaften stärkte. Obwohl er nicht ungern den „Boss“ zeigte, war er im Kollegium aufgeschlossen und gesprächsbereit. Dabei ließ er den Lehrerinnen und Lehrern in ihren pädagogischen und methodischen Vorgehensweisen freie Hand, ohne das Bild und das Wohl der Schule, ihre Verankerung im Ort aus dem Auge zu verlieren.

Viele schöne Ereignisse verbinden mich mit Helmut Gloger, vor allem viele gemeinsame Konzerte. Als Schulleiter und Kollege wird er mir mit seiner warmherzigen und verständnisvollen Art, seinen musischen Gaben und seiner jugendhaften Begeisterung, aber auch mit seinem gelegentlichen Poltern, in freundschaftlicher Erinnerung bleiben.

Dagmar Bargel

Anzeige:

DIE GETRÄNKE-INSEL

Getränkefachhandel
S. Sulger
Vordere Weidstaud 12
78465 KN-Dingelsdorf
Tel. 07533/99 82 05
Fax 07533/42 98

Öffnungszeiten
Mo & Di: 15.00 - 18.30 Uhr
Mi - Fr: 9.00 - 12.30 Uhr
15.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 9.00 - 13.00 Uhr

getraenkeinsel@t-online.de
www.getraenke-konstanz.de

Als Helmut Gloger Gnade vor Recht ergehen ließ

Als unser Sohn noch in einem recht zarten Alter war, beschloss er zuerkunden, ob er später als Graffiti-Künstler sein Geld verdienen könnte. Aus der Werkstatt des Vaters entwendete er deshalb 2 Spraydosen. Da der Spraydosenvorrat in unserer Werkstatt eher begrenzt war, begnügte er sich mit einem verwaschenen Gelb und einem zarten Hellblau.

Diese Farben schienen ihm für seine ersten Versuche zwar nicht unbedingt geeignet (er hätte wohl eher knallig Rot und Giftgrün bevorzugt!), aber „in der Not frisst der Teufel Fliegen“! Er machte sich also an die Arbeit und sprühte lustig und fidel. Er verschönerte u.a. den weißen Mittelstreifen des Schulweges, den Laternenpfahl und, zu unser aller Entsetzen, auch einen Teil der Schule (kleinen Teil!).

Der Vater machte sich darauf „gramgebeugt“ mit einer Bürste ans Werk der Säuberung (erfolglos!). Die Mutter sprach dem Bürschchen ins Gewissen und machte ihm klar, dass man nun den

„Canossagang“ zu den verantwortlichen Stellen, sprich Schulrektorat, bzw. Rektor Gloger antreten müsse. Dies gefiel dem Sohn nun gar nicht und die „Hose schlotterte“ ordentlich, als man ans Rektorzimmer klopfte. Man hatte zwar eine gut geübte Entschuldigung und ein selbst gemaltes Bild (dieses Mal auf Papier) dabei, doch wusste man nicht, was einen erwartete. Kleinmütig und gar nicht „picassomäßig“ berichtete man Helmut, Gloger den Vorfall.

Dieser machte zuerst ein bedenkliches Gesicht, nahm aber dann sowohl Entschuldigung, wie auch selbst gemaltes „Wiedergutmachungsbild“ als Buße an und ermahnte unseren Filius gestreng!!!, in Zukunft seine Finger von Spraydosen zu lassen und sich seine Kreativität für andere Gelegenheiten aufzuheben.

(Anmerkung: Spraydosen und Graffiti waren fortan kein Thema mehr in der Familie)



In dankbarem Gedenken

Der Kirchen Chor „St. Verena Dettingen-Wallhausen“ muss einen großen Verlust verschmerzen. Wir trauern um unseren langjährigen Dirigenten Helmut Gloger.

Sein Leben war mit der Musik, vor allem mit der „musica sacra“ eng verbunden: Schon mit 6 Jahren sang er im „Knabenchor St. Stephan“ in Konstanz und ist durch seine schöne und sichere Stimme aufgefallen. So übernahm er schon sehr früh so manche Solo-Partie in diesem Chor und ab 1958 dirigierte er ihn.

Zusammen mit seiner späteren Frau Sieglinde sang er danach im „Stephans-Chor“. Auch an seinen ersten Wirkungsstätten als Lehrer in Honstetten und Hartheim dirigierte er die dortigen Kirchenchöre, bis er 1966 die Leitung des Dettinger Kirchenchors „St. Verena“ übernahm. Seine hohe Musikalität, sein Ideenreichtum aber auch sein Durchsetzungsvermögen führten den Chor zu hoher Leistung. Ein Höhepunkt war die Aufführung des „Dettinger Te Deum“ von Friedrich Händel zusammen mit dem „Männergesangsverein“ im Jahr 1985.

Wenige Stunden vor seinem Tode gestaltete der Kirchenchor unter seiner Leitung den Gottesdienst

am 1. Weihnachts-Feiertag 2005. Dabei sang Herr Gloger den Solo-Part des Liedes „Transeamus“. Es erzählt von den Hirten, die aufbrechen um zur weihnachtlichen Krippe zu gehen. Transeamus heißt auf deutsch: „Lasst uns hinübergehen“!

Er ist hinübergegangen in eine Welt, von der wir glauben, dass sie von überirdischer Musik erfüllt ist.

Wir danken Helmut Gloger für die 40-jährige Chorleitung und rufen ihm nach: Vergelts Gott!

Otto Langsch, 1. Vorsitzender



Männergesangsverein

Im Jahre 1966 übernahm der junge Chorleiter Helmut Gloger den Dirigentenstab beim Männergesangsverein 1898 Dettingen-Wallhausen e.V. und gab dem Verein in den Folgejahren neue Impulse. Mit großem musikalischen Können führte er den Chor auf ein hohes musikalisches Niveau und machte ihn weit über die Grenzen der Ortschaft bekannt und beliebt.



Anlässlich des 75-jährigen Vereinsjubiläums veranstaltete der Männergesangsverein im Jahr 1974 erstmals ein großes Operettenkonzert zusammen mit dem Kirchenchor, dem Reichenauer Orchester sowie namhaften Solisten. Es folgten erfolgreiche Auftritte bei Kirchenkonzerten, Wunschkonzerten, Seniorenveranstaltungen, Wohltätigkeitskonzerten und der Teilnahme am Bodenseefestival des Südwestfunkes. Zu einem Markenzeichen des Männergesangsvereines und seines Dirigenten hat sich das Konstanzer Chortreffen seit 1978 entwickelt.

Dettingen wurde zum „Mecca des Gesanges“, wie einmal das Chortreffen genannt wurde. Helmut Gloger leitete nicht nur als energiegeladener Dirigent seine eigenen Sänger, sondern als Bezirkschorleiter auch die Vereinigten Chöre beim Schlusssauftritt. „Ganz nebenbei“ zog er hinter der Bühne die Fäden, damit alles klappte. Der Ehrenpräsident und Komponist Nägele nannte Helmut Gloger einmal voll des Lobes „einen Glücksfall für den Gesang“.

Zum 100-jährigen Bestehen des Männergesangsvereines schrieb Helmut Gloger in unserer Festschrift: „Das edelste Musikinstrument ist wohl die menschliche Stimme. Sie vereint als einziges Instrument Musik und Sprache zum Gesang. Und damit kann der Mensch in einzigartigerweise seine Stimmungen und Gefühle auf vielfältige Art ausdrücken“.

Sein Wunsch war es, daß auch in Zukunft viele Bürger unserer Gemeinde Dettingen-Wallhausen dieses hohe Kulturgut pflegen und durch ihr freiwilliges Engagement den Bestand unseres Männerchores für viele weitere Jahre sichern.

Der Männergesangsverein, dessen Ehrenmitglied Helmut Gloger seit 1983 war, dankt dem Verstorbenen und wird in seinem Sinn weiterhin alle Kräfte für die Mit- und Weitergestaltung des kulturellen Lebens in unserer Gemeinde einsetzen.



Männergesangsverein und Kirchenchor beim 12. Konstanzer Chortreffen 1997.

Anzeige:

Metzgerei
Hierling
 Qualität aus eigener Schlachtung und Verarbeitung
 78465 Konstanz-Dettingen Kapitän-Romer-Str. 9b Tel. 07533/6321

Der Kommunalpolitiker und Organisator

Alles, was Helmut anpackte, machte er mit Leib und Seele. So erklärt sich auch seine jahrzehntelange erfolgreiche Tätigkeit in den kommunalpolitischen Gremien der Ortschaft, der Gesamtstadt Konstanz und des Landkreises.



Abschied aus dem Ortschaftsrat 2004.

Als Haupt- und Mitorganisator von Veranstaltungen zur Brauchtumpflege und zum Erhalt und zur Stärkung des Gemeindelebens zeichnete er sich aus.



Helmut Gloger als Pater Korbinian beim Starkbierfest 1998.

1970 folgte er Fritz Weißhaupt nach als Vorsitzender des SPD-Ortsverein. Dieses Amt hatte er bis 1976 inne.

In der zweiten Reihe stehen, war nicht Helmut's Sache; dass er dabei nicht immer handzahn und pflegeleicht war, lag in der Natur eben dieser Sache. „Mit Zuckerbrot und Peitsche“ war dies z.B. bei den Chören ein geflügeltes Wort.

Aber bei all dem stand für Helmut letztlich immer auch die Suche

nach Konsens und Harmonie im Mittelpunkt. Es gehörte zu seinem Erfolgsrezept.

So wird uns Helmut in dankbarer Erinnerung bleiben.

SPD-Ortsverein Dettingen-Wallhausen



Auch bei der „Großen Politik“ war seine Meinung gefragt, hier zusammen mit Rudolf Binding, MdB 2004.



Im Konstanzer Ratssaal als Dirigent. Bei der Verleihung des Ehrenrings der Stadt Konstanz 2003.

Anzeige:



My-Wellness-OASE

Krankengymnastin
Gina Tschernenko
Allensbacherstrasse 3
78465 Konstanz/Dettingen
Tel./Fax: 07533-1548
www.my-wellness-oase.de

SPD in Dettingen-Wallhausen: Ortsteile rücken weiter zusammen

Auf seiner Jahreshauptversammlung (25.01.2006) bestellte der SPD-Ortsverein Dettingen-Wallhausen seinen neuen Vorstand. Nach einstimmiger Entlastung des bisherigen Vorstands wurden in geheimer Wahl Bernd Sonneck aus Dingelsdorf zum neuen Vorsitzenden und der Dettinger Ortschaftsrat Alfred Reichle zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Schriftführer ist der bisherige Vorsitzende des Ortsvereins Jens Bodamer, ebenfalls Mitglied im Ortschaftsrat von Dettingen-Wallhausen, dem die Versammlung für sein langjähriges Engagement sehr herzlich dankte. Kassiererin Claudia Güthner wurde in ihrem Amt bestätigt. Ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt wurden die Beisitzer Roland Schöner und Hans Schmidt.



Roland Schöner, Alfred Reichle, Hans Schmidt, Bernd Sonneck, Claudia Güthner, Jens Bodamer (v. l. r.)

Das neue Team um Bernd Sonneck sieht die Wahl als politisches Signal und als Einladung an die Mitglieder und Unterstützer der SPD in den Ortsteile Dettingen, Wallhausen, Dingelsdorf, Oberdorf und Litzelstetten, sich stärker zu vernetzen und die Interessen der Ortsteile gemeinsam zu formulieren. Dabei sollen die bereits guten Verbindungen zum SPD-Ortsverein Allensbach weiterhin gepflegt und ausgebaut werden.

Der Landtagskandidat Christoph Schwerdtfeger referierte zu bildungspolitischen Fragen. Insbesondere die faktische Ablehnung von

Bachelor-Abschlüssen in Landesbehörden durch die Stuttgarter Landesregierung selbst stoßen bei der SPD auf großes Unverständnis, die Landesregierung kneble die Universitäten regelrecht, diese neuen Studiengänge einzuführen. Ein ebenfalls unausgeglichenes Konzept zeigte Christoph Schwerdtfeger im Bereich der Schulpolitik auf. Die „Knall auf Fall“ eingeführten Bildungsstandards oder die unüberlegte Gymnasialreform mit der Verkürzung auf acht Schuljahre im Gymnasium seien gute Beispiele, wie man es schaffe, in Sachen Bildung noch weiter ins Hintertreffen zu geraten. Vor allem die ungeklärte Zukunft der Hauptschulen und die zunehmende Undurchlässigkeit des bislang dreigliedrigen Schulsystems wurden im weiteren Verlauf der Diskussion scharf kritisiert.

Von der Arbeit der SPD-Fraktion im Ortschaftsrat von Dettingen-Wallhausen berichtete Marina Mollenhauer. Schwerpunkte der Arbeit des vergangenen Jahres waren die Baugebiete Schmidtenbühl-Nord (Dettingen) und Linzgaublick (Wallhausen), der Rathausumbau in Dettingen sowie das Anrufsammeltaxi für den Bodanrück, für dessen baldige Einführung sich das neue Vorstands-Team ebenso einsetzen will wie für den Anschluss der Ortsteile an das digitale Breitbandnetz durch die Stadtwerke Konstanz noch in diesem Jahr.

 Vorstand@spd-dettingen.de

Weitere Informationen zum SPD-Ortsverein:
www.spd-dettingen.de

Informationen zur Landtagswahl 2006
www.christoph-schwerdtfeger.de

Auf breiten Bändern über den Bodanrück

Nachtrag zu Ortsgespräch 109

Nachdem der Südkurier am 3.12.2005 (Datenautobahn in Sicht. Vororte bald schneller im Internet - Erfolg für DSL-Initiative aus Dingelsdorf) über die Aktivitäten von Stadt und Stadtwerken berichtete, ließen sie sich Vertreter der DSL-Initiative von Michael Müller und Roland Stader von den Stadtwerken aus erster Hand über den Stand der Planungen und den weiteren Projektablauf informieren.

Die Stadtwerke prüfen derzeit, ob ein 1995 vorausschauend verlegtes Leerrohr zwischen Wollmatingen und Dettingen uneingeschränkt nutzbar ist, damit dort ein Glasfaserkabel für die schnelle Datenautobahn in Richtung Dettingen eingelegt werden kann. Von Dettingen aus können Wallhausen und Dingelsdorf



über Lichtwellenleiter dann weiter erschlossen werden.

Die Vertreter der DSL-Initiative fragten nach, wo eventuell noch Stolpersteine liegen, die das Projekt aufhalten könnten. Klar wurde dabei, dass die Stadtwerke Konstanz ein nach wirtschaftlichen Prinzipien geführter Betrieb sind und gewinnorientiert investieren. Das Projekt ist, so Michael Müller, deshalb auf die feste Zusage wenigstens eines Internet-Service-Providers angewiesen, Kapazitäten aus den Glasfaserkabeln anzumieten. Die Investition werden also erst dann getätigt, wenn wenigstens ein Provider unter Vertrag steht und das Datennetz auf längere Sicht

kostendeckend von den Stadtwerken betrieben werden kann. Die Stadtwerke Konstanz verhandeln deshalb mit verschiedenen Service-Providern, allen voran mit der Deutschen Telekom und Kabel Baden-Württemberg. Daher sind die Stadtwerke jetzt auch auf Signale aus der örtlichen Wirtschaft angewiesen, ob hier ebenfalls grundsätzliches Interesse an hochbitratigen Anschlüssen besteht, so dass die Kabel mehrfach genutzt werden können. Dies wäre, so Michael Müller, für einen Erfolg der Verhandlungen mit den Providern in jedem Fall sehr hilfreich. Die Ortsverwaltungen und die DSL-Initiative haben den Stadtwerken ihre Unterstützung zugesagt, für das Netz zu werben. Die Stadtwerke und die DSL-Initiative vereinbarten ein weiteres Treffen für Anfang März 2006, unmittelbar nach Fasnacht. Bis dahin werden letzte Details zu den Trassenführungen über Dettingen nach Wallhausen und nach Dingelsdorf und Oberdorf geklärt.

Auf unseren Artikel „Stadtwerke bauen Datenautobahn“ im letzten Ortsgespräch erreichten uns unzählige Zuschriften. Eine Frage war, ob an den Häusern für das DSL aufgegeben werden müsse. Die Antwort lautet nein, denn die Stadtwerke legen ein Glasfaserkabel nach Dettingen und von dort weiter nach Wallhausen sowie nach Dingelsdorf und Oberdorf. An deren Enden sowie in Dettingen selbst sollen sogenannte Outdoor-DSLAMs (Digital Subscriber Line Access Multiplexer) installiert werden - das sind Schnittstellen, welche die Datensignale zwischen den Lichtwellenleitern und den vorhandenen Kupfernetzen in unmittelbarer Nähe der Kunden umsetzen. An den Häusern muss also nicht aufgegeben werden.

Bernd.Sonneck@spd-dettingen.de

Impressum:

Herausgeber: SPD-Ortsverein Dettingen-Wallhausen

Verantwortlich i. S. d. P. G.: Bernd Sonneck

Gestaltung: Jens Bodamer, Marina Mollenhauer

Druckerei: LEO-Druck, Robert-Koch-Str. 6, 78333 Stockach

Redaktionsanschrift: Marina Mollenhauer, Kapitän-Romer-Strasse 32, 78465 Konstanz-Dettingen

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Wir freuen uns über Manuskripte und Zuschriften. Wenn möglich, per email an: redaktion@spd-dettingen.de



Auflage: 1.300

